

## **Erfahrungsbericht**

### **Auslandssemester an der Technischen Universität Dänemark**



**Jannik Koletzko**

jannik.ko@icloud.com

16.01.2023

#### **Gasthochschule**

DTU – Technical University of Denmark

Lyngby bei Kopenhagen, Dänemark

22.08.2022 – 17.12.2022

#### **DHBW Stuttgart**

Fakultät: Technik

Studiengang: Maschinenbau

Studienrichtung: Fahrzeug-System-Engineering

Semester: 5. Semester

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
2	Vorbereitung des Auslandsaufenthalts .....	2
2.1	Anmeldung .....	3
2.2	Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumsbeantragung.....	6
2.3	Anreise.....	7
3	Studienumfeld .....	9
3.1	Wohnen.....	9
3.2	Angebote der Hochschule .....	10
3.3	Soziales Umfeld .....	11
4	Studium.....	12
4.1	Beschreibung der Hochschule allgemein.....	12
4.2	Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen .....	13
4.2.1	Knowledge-based Entrepreneurship (38101) .....	13
4.2.2	Product life and environmental issues (41051) .....	13
4.2.3	Basic fluid mechanics (41312).....	14
4.2.4	Electrochemical energy storage and Power2X (47211) .....	15
4.2.5	Product Development – The stages and processes of product development (62008) 15	
4.2.6	Economics for engineers (62198).....	15
4.3	Betreuung an der Hochschule .....	16
5	Studienort.....	17
5.1	Öffentliche Verkehrsmittel .....	17
5.2	Sicherheit .....	19
5.3	Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele .....	19
5.4	Internetzugang und Telefonieren.....	19
6	Finanzieller Aufwand .....	21
6.1	Reisekosten .....	21
6.2	Lebensunterhaltungskosten .....	21

6.3	Sonstiges .....	22
7	Gesamtbewertung des Aufenthalts.....	24

## 1 Einleitung

Mein Auslandssemester habe ich in meinem 5. Theoriesemester an der *Technical University of Denmark* (DTU) verbracht. In meinem Studiengang Maschinenbau ist ein Auslandssemester, anders als in Studiengängen wie International Business, nicht unbedingt vorgesehen. Es wurde dementsprechend auch nicht von den Studiengangsleitern beworben und erfordert ein hohes Maß an Eigeninitiative, nicht nur in der Entscheidung zum Auslandssemester, sondern auch während des gesamten Bewerbungsprozess. Mit der Entscheidung zum Auslandssemester, entscheidet man sich nicht nur für eine große Chance eine andere Kultur, fremde Menschen aus der ganzen Welt und vielleicht ein ganz anderes Bildungssystem kennenzulernen, sondern neben dem DHBW-Studium auch, zusätzliche Arbeit für die Organisation in Kauf zu nehmen. Erleichtert wird dieser Aufwand vor allem durch das Auslandsamt der DHBW, welches stets beratend und unterstützend zur Seite steht und darauf achtet, dass alle notwendigen Schritte zur rechten Zeit erfolgen. Darüber hinaus ist die Website des Auslandsamtes und alle darauf zu findenden Dokumente eine große Hilfe rund um das Auslandssemester (<https://www.dhbw-stuttgart.de/studium/internationales/>).

In meinem Erfahrungsbericht nehme ich dich auf alle Schritte und Erlebnisse meines Auslandssemesters, von der Idee, über die Planung, der Organisation und dem Auslandsaufenthalt bis hin zur Abreise mit.

## 2 Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Den ersten Schritt der Vorbereitung für dein Auslandssemester hast du bereits begonnen. Es fängt nämlich damit an, zu Beginn so viele Informationen wie möglich aufzusaugen, um herauszufinden, ob das Auslandssemester für dich eine Option ist und welche Gasthochschule dich am meisten anspricht. Bevor du dich allerdings durch alle Erfahrungsberichte durcharbeitest, empfehle ich dir, zunächst einen Blick auf *die Infoblätter Europa* und *Infoblätter Übersee* zu werfen (<https://www.dhbw-stuttgart.de/studium/internationales/auslandsaufenthalte/>). Hier findest du neben den Partnerhochschulen und -Universitäten auch Informationen zu den angebotenen Studiengängen und empfohlenen Semestern. Im Bereich Maschinenbau ist das Angebot begrenzter als in anderen Studiengängen. Damit ich die Übersicht nicht verliere, habe ich mir meine Favoriten mit den wichtigsten Eckdaten in einer Tabelle übersichtliche zusammengefasst und das kann ich dir auch empfehlen. Meines Wissen nach gibt es auch die Möglichkeit, sich über die Partnerhochschulen hinaus eigeninitiativ bei anderen Universitäten zu bewerben. Aufgrund der vielen zur Verfügung Informationen zu den Partnerhochschulen, war es für mich allerdings deutlich attraktiver eine dieser auszuwählen.

Nachdem ich meine Favoriten zusammengestellt habe, habe ich die Erfahrungsberichte gelesen und die Webseiten der Gasthochschulen, insbesondere die Informationen für Austauschstudierende, durchgestöbert. Für mich war schnell klar, dass ich das Auslandssemester in Europa verbringen möchte. Das vereinfacht nicht nur die An- und Abreise, sondern auch die gesamte Bürokratie rund um das Visum und einem möglichen Stipendium. Das Auslandssemester an der DTU wird durch das Erasmus+ Programm der EU finanziell unterstützt. Ein weiterer ausschlaggebender Faktor für meine Entscheidung war die gute Übereinstimmung der Studienperioden der DHBW und der DTU. Diese waren an Universitäten, z. B. in der USA, häufig sehr verschieden und nicht gut kompatibel mit dem dualen Programm der DHBW. Eine perfekte Übereinstimmung der Semester an der Gasthochschule mit dem der DHBW ist nicht zu erwarten. Deshalb ist eine rechtzeitige Absprache mit der Studiengangsleitung und der Ausbildungsleitung sehr wichtig.

Zuvor habe ich noch Kontakt zum Auslandsamt der DHBW aufgenommen und nach einer unverbindlichen Absprache gebeten. In einem lockeren Onlinemeeting habe ich mein Interesse mitgeteilt und um Informationen und Empfehlungen über die nächsten Schritte gebeten. Dadurch, dass ich bereits sehr informiert und mit einem konkreten Plan in die Gespräche mit der Studiengangs- und Ausbildungsleitung gegangen bin, konnte ich von beiden Seiten eine positive Rückmeldung zu meinem Wunsch, ein Auslandssemester zu machen, bekommen.

## 2.1 Anmeldung

Für die Anmeldung des Auslandssemesters wird über mehrere Monate verteilt immer wieder dein persönliches Engagement gefordert und einiges an Zeit für alle organisatorischen Aufwände benötigt. Eine Übersicht mit den wichtigsten Schritten und einem FAQ findest du hier: <https://www.dhbw-stuttgart.de/studium/internationales/auslandsaufenthalte/planen-bewerben/>

Der Anmeldeschluss für Übersee-Aufenthalte im Herbst/ Wintersemester ist in der Regel der 15. Februar, während der Anmeldeschluss für europäische Ziele, wie es auch der Fall für die DTU ist, erst auf den 15. März fällt. Um sicher zu gehen solltest du die Infoblätter auf der Website der DHBW im Bereich „Internationales“ überprüfen. Für die Anmeldung benötigt man die Zustimmung der Studiengangs- und Ausbildungsleitung. Es ist also unbedingt notwendig, dass man Rechtzeitig sein Vorhaben mit beiden Seiten abspricht. Die schriftliche Bestätigung (PDF-Vorlage unter dem Bereich: Internationales > Auslandsaufenthalte > Planen & Bewerben) muss dann von beiden Seiten und dir unterschrieben werden und in dem Online-Anmeldeformular fristgerecht hochgeladen werden.

Nach der DHBW-Internen Bestätigung zum Auslandssemester, welche man ca. eine Woche nach der Anmeldefrist erhält, erwartet einen die Anmeldefrist an der DTU, welche einen Monat später am 15. April ist. In dieser kurzen Zeit gibt es einiges zu organisieren, deshalb empfehle ich, bereits vor der DHBW-seitigen Zusage damit anzufangen. Unter folgendem Link kannst du dich schon vorab informieren, welche Dokumente du für die Anmeldung bei der DTU benötigst (<https://www.dtu.dk/english/education/incoming-students/exchange/application-and-deadlines>).

Die Anmeldung an der DTU besteht aus einem Online-Formular und einer E-Mail mit allen geforderten Dokumenten. In dem Onlineformular werden generelle Informationen, wie Name, Alter, Geschlecht, Adresse, Heimuniversität, Austausch-Semester und dem Studiengang eingetragen. Am Ende hat man die Möglichkeit, das Dokument als PDF zu exportieren. Das ist wichtig für den zweiten Schritt. In der E-Mail muss unter anderem die oben genannte PDF angehängt werden. Außerdem benötigt man von der DHBW eine Notenbescheinigung (Transcript of grades), ein Sprachnachweis (mind. B2) und eine vorläufige Kurswahl (Learning Agreement).

Die englisch Übersetzte Notenbescheinigung bekommt man ganz einfach im zuständigen Sekretariat der DHBW. Die Empfehlung hier lautet nicht bis auf den letzten Drücker zu warten – bei mir hat es sich auf Grund von Krankheit und Homeoffice ganz schön in die Länge gezogen.

Falls man Englisch bis zum Abitur belegt hat, reicht das Abiturzeugnis als Sprachnachweis auf (hier einmal überprüfen, ob die entsprechende Bemerkung auf dem Zeugnis notiert ist). Fall kein Englisch bis zum Abitur belegt wurde, ist ein Sprachtest erforderlich. Da ich keinen benötigt habe, kann ich hierzu keine Informationen bereitstellen. Zwei meiner Kommilitonen, die ebenfalls nach Dänemark gegangen sind, mussten so ein Sprachtest ablegen. Weitere Informationen findest du also wahrscheinlich in den anderen Erfahrungsberichten oder bei den Ansprechpartnern beim Auslandsamt direkt.

Das Learning Agreement ist wahrscheinlich eines der zeitintensivsten Bausteine im Zuge der Bewerbung für das Auslandssemester. Bei der Vorlage, welche auf der Seite der DTU verlinkt ist, handelt es sich nur um ein allgemeines Dokument, welches nicht das tatsächlich benötigte ist. Die richtige Vorlage der DHBW findest du im Downloadbereich der DHBW Homepage (<https://www.dhbw-stuttgart.de/studium/internationales/downloads-und-links/>). Als Zeitraum wird das Auslandssemester an der DTU inklusive der Einführungswoche (eine Woche davor) angegeben (<https://www.dtu.dk/english/education/student-guide/studying-at-dtu/academic-calendar>). Üblicherweise ist die „3-Week period“ kein Bestandteil des Auslandssemesters mehr.

Das Learning Agreement dient dazu, die Kurse an der DHBW, den Kursen an der DTU zuzuordnen, da es in der Regel nicht möglich ist, identische Kurse an der Gasthochschule zu belegen. Es ist also eine Vereinbarung zwischen dir und deiner Studiengangsleitung, damit am Ende auch alle Kurse angerechnet werden. Du solltest hier viel Wert drauflegen, dass alles passt und Änderungen stets kommuniziert werden.

Bevor ich das Dokument mit meinem Studiengangsleiter durchgegangen bin, habe ich verschiedene Optionen erstellt. Die Kurse an der Gasthochschule kannst du hier durchsuchen: <https://kurser.dtu.dk/search>. Falls es nicht möglich ist, Kurse von der DHBW zu ersetzen, suchst du einfach nach ähnlichen Kursen. Du kannst auch Kurse nach deinem eigenen Interesse wählen, falls deine Studiengangsleitung das unterstützt. Die Fakultäten spielen bei der Kurswahl nur eine untergeordnete Rolle. Ebenso ist es nicht so wichtig, ob der Kurs ein Bachelor oder Masterkurs ist, sofern du so ungefähr die Anforderungen erfüllen kannst – wobei die Anforderungen auch nicht zu eng gesehen werden müssen. Wichtig ist, dass du auf darauf achtest, dass die Kurse im richtigen Semester angeboten werden und auf Englisch sind. Falls Kurse nicht auf Englisch sind, ist es trotzdem manchmal möglich, die Kurse auf Englisch zu belegen. Eine kurze Mail an die kursverantwortliche Person klärt das schnell.

Jeder Kurs ist einem festen Zeitblock in der Woche zugeordnet. Anhand der Tabelle, die du hier findest, werden die Kürzel aufgeschlüsselt und du kannst somit deine Woche planen (<https://www.dtu.dk/english/education/incoming-students/exchange/choosing-courses>).

Sobald du den DTU Login hast, geht das auch ganz einfach im Study Planner, allerdings bekommt man den Zugang erst etwas später und es ist notwendig die Kurse schon vorher zu planen. In der Regel müssen 25 ECTS pro Semester an der DHBW durch Kurse erreicht werden – hier einfach kurz bei der Studiengangsleitung versichern. Ich empfehle es, im Learning Agreement zwei Kurse mehr als nötig anzugeben, falls man später in einen Kurs nicht reinkommt. Es ist allerdings auch kein Problem später noch Änderungen bei der Studiengangsleitung und der DTU einzureichen. Ich habe im Endeffekt 6 Kurse (30 ECTS) an der DTU belegt, um mich abzusichern, falls ein Kurs nicht bestanden werden sollte. Ich wollte es nämlich im Fall der Fälle vermeiden, den organisatorischen Aufwand für die Nachklausur auf mich zu nehmen. Im Nachhinein würde ich es nicht unbedingt weiterempfehlen, da der zusätzliche Aufwand durch den extra Kurs doch spürbar ist und die Kurse an der DTU meiner Erfahrung nach gut zu bestehen sind.

Ist die Anmeldung an der DTU erfolgt und das Auslandssemester bestätigt, bekommt man die Zugangsdaten, um sich für die Onlineplattformen der DTU zu registrieren. Der persönliche Login ist nicht nur für die Kurswahl wichtig, sondern auch für die Bewerbung beim Studierendenwohnheim. Außerdem erhält man über die Onlineplattform DTU Inside und die DTU-Mail wichtige Mitteilung, wie zum Beispiel zur Registrierung der Kurse, zu der Einführungswoche, zur Student-ID Card, zum „Residence Certificate“ und zur „CPR-number“.

Bei der Student-ID Card ist es wichtig rechtzeitig ein Foto hochzuladen, damit der Ausweis auch pünktlich zum Start gedruckt werden kann.

Mithilfe der Zugangsdaten hat man dann auch die Möglichkeit sich für Studentenwohnheime zu bewerben. Alle wichtigen Termine und Informationen hierzu findet man auf der Website von BDTU. Wenn man einen Platz im Studierendenwohnheim bekommt, hat man die Möglichkeit, ein sogenanntes „Linen bag“ mitzubestellen. Für etwa 100 € bekommt man dann Handtücher, Geschirrhandtücher, ein Oberbett und Bettbezüge. Wie vieles in Dänemark ist es nicht günstig und dennoch empfehle ich es zu buchen. Wenn man die Sachen selbst mitnimmt, ist der Koffer schnell voll und so bekommt man das Paket direkt bei der Schlüsselübergabe mit und muss sich um nichts mehr kümmern.

Im Zuge des Erasmus+ Programmes ist es zusätzlich erforderlich ein Online Learning Agreement (OLA) anzulegen, welches von der Studiengangsleitung und der Gastuniversität unterschrieben werden muss. Das System ist neu und eine genaue und gute Anleitung, die du vom Auslandsamt bekommst, hilft dir dabei, alles richtig auszufüllen.

Für Aufenthalte in Dänemark, die länger als 3 Monate sind – was der Fall beim Auslandssemester ist – benötigt man eine CPR-number (Certification of Residence), auch, um die



dänische Krankenversichertenkarte (Yellow-Card) zu bekommen. Der Weg zur CPR-number erfolgt in mehreren Schritten. Um eine CPR-number beantragen zu können benötigt man zunächst ein „Residence Certificate“. In einer Mail werden dir die entsprechenden Links zugeschickt, bei denen du dich registrieren kannst, um einen Termin zu beantragen. Für Austauschstudierende gibt es extra Zeitslots für die Termine. Stelle sicher, dass du alle Passwörter und Account-Nummern gut notierst und alle geforderten Dokumente bei dem Termin parat hast. Im Zuge des Termins erhältst du denn entsprechende Zertifikat mit einer Person-ID.

In einer weiteren Mail, die du erhalten hast, kannst du damit einen Termin für die CPR-number beantragen. Im Prinzip ein ähnliches Prozedere, nur diesmal beim „International House of Copenhagen“. Darüber hinaus kann man auch noch die sogenannte NemID beantragen, die man zum Beispiel braucht, wenn man in Dänemark ein Bankkonto eröffnen möchte. Ich habe es nicht gemacht, weil ich kein Bankkonto benötigt habe und aus meiner Sicht lohnt es sich auch nicht für ein Semester, da dieses schon halb vorüber ist, bis man die NemID hat. Grundsätzlich liefen die Anmeldungen und Termine, aufgrund der Mitteilung per Mail, reibungslos ab.

Ich schließe nicht aus, dass einzelne kleine Schritte in meinem Erfahrungsbericht untergegangen sind. Grundsätzlich findest du den groben Rahmenplan mit allen wichtigen Aufgaben in der Schritt-für-Schritt Anleitung. Alle weiteren wichtigen Informationen kommen dann auch nochmal im Detail per Mail und darüber hinaus kannst du dir bei allen Anliegen Unterstützung bei dem Auslandsamt der DHBW oder den Ansprechpartnern bei der DTU holen und mit schnellen Antworten rechnen.

## **2.2 Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumsbeantragung**

### **Versicherungen**

Du solltest eine Krankenversicherung und eine Haftpflichtversicherung haben – das wird so von der DTU vorgegeben. Üblicherweise gilt deine Haftpflichtversicherung aus Deutschland auch im Ausland. Ein kurzer Anruf bei deiner Versicherung schadet allerdings nicht, um ganz sicher zu gehen.

Die gesetzliche Krankenversicherung in Deutschland behält üblicherweise ihre Gültigkeit auch im EU-Ausland. Auf der Rückseite der normalen Krankenversichertenkarte ist die „Europäische Krankenversichertenkarte“. Das Einzige was dort nicht beinhaltet ist, ist ein möglicher Krankentransport. Hierzu könntest du dir z. B. beim ADAC eine Zusatzreiseversicherung buchen. Ich fand es ziemlich teuer und habe es nicht für nötig gehalten. Falls du

eine Kreditkarte hast, kannst du mal überprüfen, ob und welche Konditionen einer Reiseversicherung dort inbegriffen sind. Manchmal decken Kreditkarten auch solche Dinge ab.

Sobald du in Dänemark angekommen bist, musst du dich dann um die CPR-Nummer kümmern, sofern dein Aufenthalt länger als drei Monate andauert, was der Fall bei dem Auslandssemester ist. Die CPR-Nummer ist im Prinzip eine Nummer, mit der du bei den Behörden in Dänemark registriert bist. Im Zuge der CPR-Nummer bekommst du automatisch auch die „Yellow Card“ – eine dänische Krankenversichertenkarte, mit der du auch direkt einem Hausarzt zugewiesen wirst. Bis der gesamte Bürokratie-Prozess abgeschlossen ist vergehen aber mindestens zwei Monate. Das ist nicht weiter schlimm gewesen, weil ich ohnehin durch meine Versicherungen aus Deutschland abgesichert war.

Versicherungen sind ein wichtiges Thema, mit dem du dich auf jeden Fall auseinandersetzen solltest. Im Endeffekt haben meine bestehenden Versicherungen aus Deutschland alles Abgedeckt, sodass ich abgesehen von der obligatorischen CPR-Nummer nicht aktiv werden musste.

### **Reisedokumente**

Als Reisedokument reicht der Personalausweis. Trotzdem habe ich zur Sicherheit meinen Reisepass mitgenommen. Zusätzlich dazu habe ich meinen Impfausweis und meine Versichertenkarte dabeigehabt.

### **Finanzielles**

Während des Auslandssemesters bekommt man weiterhin das normale Gehalt des dualen Partners. Zudem kommt der Zuschuss durch das Erasmus+ Programm. Ich konnte in etwa die Miete und meine Verpflegungskosten decken.

### **Visumbeantragung**

Für ein Auslandssemester eines europäischen Staatsbürgers in Dänemark wird kein Visum benötigt.

## **2.3 Anreise**

Vor dem offiziellen Semesterstart gibt es in Dänemark für die neuen Studierenden und internationalen Studierenden eine Einführungswoche. In dieser Woche werden einem alle wichtigen Informationen mitgegeben und alles rund um die Uni und die Stadt in kleinen Body-Groups gezeigt. Die Woche ist nicht verpflichtend, aber ich lege sie allen, die ein Auslandssemester an der DTU planen, ans Herz. Die Einführungswoche ist üblicherweise in der Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn und startet an einem Montag.

Meine Anreise habe ich bereits am Donnerstagabend davor, zusammen mit den anderen Studierenden der DHBW, die das Auslandssemester an der DTU gemacht haben, angetreten. Wir sind über Nacht mit dem Zug angereist, damit wir am Freitagmorgen zu den Bürozeiten unsere Schlüssel für die Unterkünfte abholen konnten. Falls es aus organisatorischen Gründen nicht möglich ist, die Schlüssel zu den Bürozeiten selbst abzuholen, kann man auch andere Personen stellvertretend dazu bitten. Das geht, sobald die Zugangsdaten für die DTU Website freigeschaltet sind. Ich fand es aber sehr angenehm, noch das Wochenende für sich zu haben, bevor es dann richtig losging. So war alles Organisatorische etwas entzerrt, das Ankommen deutlich entspannter und es gab die Möglichkeit sich selbst schonmal ein bisschen umzuschauen. Falls es möglich ist, empfehle ich dir ebenfalls schon etwas früher anzureisen.

## 3 Studienumfeld

### 3.1 Wohnen

Nachdem die Anmeldung erfolgreich war und der ERASMUS-Studienplatz angenommen wurde, wird einem eine sogenannte „Acceptance Letter“ von der DTU zugesendet. Dort ist, wie ich finde eines der hilfreichsten Dokumente verlinkt. Ein Info-PDF mit allen wichtigen Informationen für das gesamte Auslandssemester. Es hilft dabei die einzelnen Schritte u.a. für die Bewerbung zu einem Studierendenwohnheim erfolgreich durchzuführen. Im Folgenden werde ich den Ablauf aus meiner Erfahrung wiedergeben.

Einige Tage nach der offiziellen Bestätigung habe ich eine Mail mit Zugangsdaten für die DTU Inside Website bekommen. Eine Website für alle Studierenden, auf der man alle möglichen Informationen und Zugänge findet. Erst nachdem die Registrierung bei DTU Inside erfolgt ist, kann man sich mit denselben Zugangsdaten bei der, mit der DTU kooperierenden, Verwaltung der Studierendenwohnheime online registrieren. Auf der Website (<https://bdtu.dk/>) solltest du dich schon vorher genau nach Wohnheimen umschaun und dich detailliert durch die FAQs arbeiten.

Es gibt Bewerbungsfristen für die Studierendenwohnheime und ich Rate dir, diese nicht auszureizen, sondern die Bewerbung direkt am ersten möglichen Tag abzuschicken. Die Daten sind auf der Website zu finden oder werden dir per Mail zugeschickt. Da die Wohnheime begehrt sind, ist es nicht garantiert einen Platz zu bekommen. Alle Austauschstudierenden der DHBW haben aber einen Platz bekommen, weil wir uns direkt am ersten Tag beworben haben. Die Bewerbung findet online auf der Website von BDTU statt und man trägt in eine „Wunsch“-Liste bis zu zehn Wohnheimen ein. Meine Empfehlung ist, alle zehn möglichen Positionen auszufüllen.

Zuvor ist es wichtig, bereits einen Entwurf für die Kurswahl zu haben. Aufgrund dessen, dass es zwei Standorte gibt, solltest du deine Wohnheimwahl an den Standort ausrichten, wo du die meisten Kurse hast. Idealerweise werden die Kurse sogar so gewählt, dass man nicht pendeln muss – ein Faktor, den ich im Nachhinein bei der Kurswahl deutlich mehr gewichtet hätte. In der Regel finden die meisten Kurse an dem Hauptcampus in Lyngby statt und dort gibt es auch das deutlich breitere Angebot an Wohnheimen.

Falls du vorwiegend am Campus in Ballerup bist, solltest du auf jeden Fall das „Studio Ballerup“ als Favorit Nr. 1 angegeben werden. Falls du ausschließlich Kurse in Lyngby hast, würde ich das „Studio Ballerup“ gar nicht oder auf der letzten Stelle angeben. Am Standort Lyngby empfehle ich mit Abstand, an erster Stelle das Wohnheim „Lundtofte Student Residence“ und an zweiter Stelle „U2 Camus Apartments“ anzugeben. Diese Wohnheime sind

standardmäßig für internationale Studierende vorgesehen, erst vor wenigen Jahren erbaut worden und direkt auf dem Campus. Es gibt noch weitere Wohnheime auf dem Campus, allerdings habe ich die nicht kennengelernt und gehört, dass diese auch vorwiegend an dänische Studierende vergeben werden. Bei der weiteren Reinform ist meine Empfehlung, die Distanz zum Campus, neben den Kosten, als wesentlichsten Faktor zu verwenden.

Etwas entfernt vom Campus gibt es das Studierendenwohnheim „Base Camp“ (<https://www.basecampstudent.com/de/student/copenhagen-lyngby/>). Soweit ich weiß, ist dieses Wohnheim unabhängig von BDTU. Und ja, hier gibt es den kleinen Minuspunkt für die Entfernung. Ich war allerdings einige Male dort zu Besuch und muss sagen, dass es eines der besten Wohnheime ist, die ich bisher kennengelernt habe. Neben einer modernen Einrichtung gibt es alle denkbaren Angebote vom Kicker, übers Heimkino bis hin zum Fitnessstudio direkt im Gebäude. Das Wohnheim ist definitiv eine Überlegung wert.

### **3.2 Angebote der Hochschule**

Der Campus in Lyngby verfügt über drei große Mensen, eine davon hat ein rein vegetarisches Angebot. Die Mensen haben ein vielseitiges Angebot, bei dem man sich ganz nach dem eigenen Geschmack und Hunger bedienen kann. Der Preis wird in Abhängigkeit von dem Gewicht der Mahlzeit berechnet und mit der Student-ID card erhält man Rabatt.

Außerdem gibt es auf dem Campus in Lyngby noch einen Supermarkt und drei Street Food Trucks. Die Food Trucks bieten koreanische, türkische und indische Landesspeisen an und sind zur Abwechslung sehr zu empfehlen, allerdings preislich teurer als die Mensen und deshalb aus meiner Sicht nichts für jeden Tag.

Der Campus in Ballerup ist deutlich kleiner und hat dementsprechend nur eine kleine Mensa, die aber nach meinem Geschmack auch sehr gut war und nach dem gleichen Prinzip funktioniert hat. Außerdem war es in der Mensa möglich, sich morgens Brötchen nach seinem eigenen Geschmack zu belegen, was ich so noch nicht kannte.

Über das Sportangebot der Hochschule kannst du dich hier informieren: <https://dtusport.dk/default.aspx>. Ich selbst habe mich nicht für den Hochschulsport angemeldet. Ich habe aber von vielen Kommilitonen mitbekommen, dass das Angebot vielfältig ist. Darüber hinaus gibt es in dem Hauptgebäude auf dem Campus in Lyngby auch ein Fitnessstudio, welches für Studierende zu einem schmalen Preis zugänglich ist.

Auf dem Campus gab es mehrere, von Studierenden betriebene, Bars, die eigentlich immer gut besucht waren. Zudem wurden fast wöchentlich feiern in den Bars, Unigebäuden oder großen Zelten auf dem Campus veranstaltet. Vom Oktoberfest bis zu Mottopartys war alles dabei.

### 3.3 Soziales Umfeld

Die Atmosphäre war eine Besondere. Der Anteil internationaler Studierender an der DTU ist riesig. Es hat sich nicht so angefühlt, als würden einige ein Austauschprogramm an der DTU machen, sondern, als wäre die DTU eine internationale Uni mit Studierenden aus allen Herren Ländern. Das Bild der Studierenden war bunt und man hat gemerkt, dass alle, die ein Auslandssemester gemacht haben, auch die Intention hatten neue Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen. Auch die einheimischen Studierenden habe ich stets als sehr aufgeschlossen und interessiert wahrgenommen. Man hat gemerkt, dass es auch für die dänischen Studierenden ganz normal war, dass die meisten ihrer Kommilitonen nicht aus dem eigenen Land kommen.

Das Knüpfen neuer Kontakte würde ich fast als Selbstläufer betiteln. Natürlich sollte man zumindest mit ein bisschen Aufgeschlossenheit und Interesse gegenüber dem Kommilitonen entgegenbringen und trotzdem gibt es so viele Schnittstellen, sei es das Studierendenwohnheim, die Kurse oder die Events, dass man ständig neuen, interessierten und aufgeschlossenen Leuten über den Weg läuft und ins Gespräch kommt. Das Schlüsselevent war für mich die Kennlernwoche noch vor Beginn des Studiums. In den Body-Groups mit ca. 20 anderen Studierenden hat man quasi die ganze erste Woche, von morgens bis abends oder sogar spät in die Nacht, verbracht. Diese Gruppe aus der ersten Woche ist während der vier Monate immer weiter zusammengewachsen. Bei vielen anderen Kommilitonen haben sich die Kontakte ebenfalls durch die Body-Groups geknüpft, andere Freundesgruppen sind aber auch sofort in den Studierendenwohnheimen entstanden.

Besonders in den ersten zwei Monaten lässt die DTU, im Vergleich zur DHBW, noch relativ viel Freizeit zu und meine herzlichste Empfehlung ist es, diese Zeit auch zu nutzen, um sie mit neuen Bekanntschaften zu verbringen. Der Spätsommer und die noch warmen Temperaturen lassen hier noch viele Unternehmungen, wie ein Wochenende in Malmö, perfekt zu. In den Wintermonaten wird es sehr früh dunkel, sodass es nicht mehr so attraktiv für große Unternehmungen sind. Darüber hinaus waren die Feiern, wie z.B. das Oktoberfest, ausnahmslos sehr gut. Es gibt Facebook-Seiten, auf denen alle Feiern angekündigt werden.

## 4 Studium

### 4.1 Beschreibung der Hochschule allgemein

Die DTU ist eine rein technische Universität in der Nähe von Kopenhagen, mit einem sehr breiten Portfolio an Kursen, in verschiedenen technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen. Von den klassischen Ingenieurstudiengängen, wie Maschinenbau oder Elektrotechnik, über klassische naturwissenschaftlichen Studiengänge wie Physik, Chemie oder Mathematik, können werden auch Studiengänge, wie Food-Engineering oder Entrepreneurship belegt werden. Internationale Studierende können aus dem gesamten Portfolio wählen und müssen sich nicht auf eine Linie beschränken, sofern das die Studiengangsleitung der Heimhochschule genehmigt.

Aus meiner Sicht zeichnet sich die DTU vor allem durch ihre fortschrittliche Digitalisierung, den Gebäuden, dem Angebot für Studierenden (Kurse, Veranstaltungen, Bars, ...) und der flachen Hierarchie zwischen Studierenden und Lehrenden aus.

Die Vorlesungswoche ist in Vormittag- (8-12 Uhr) und Nachmittagsblöcken (13-17 Uhr) strukturiert. Jede Vorlesung eines 5 ECTS Kurses hat man wöchentlich einmal immer zur selben Zeit. In den vierstündigen Blöcken hat man effektiv nur ungefähr 1,5-2 h Vorlesung und in der restlichen Zeit werden Aufgaben in Gruppen bearbeitet oder Diskussionen geführt. Die Vorlesungen sind sehr grundsätzlich sehr abwechslungsreich gestaltet.

Der wesentlichste Unterschied zur DHBW ist die Form der Prüfungsleistung(en). Im Gegensatz zur DHBW gibt es an der DTU nicht am Ende der Vorlesungszeit eine Klausurwoche, in der alle Klausuren geschrieben werden und jeweils 100% der Note ausmachen (mit wenigen Ausnahmen). An der DTU haben die Klausuren in der Regel nur einen Anteil von ungefähr 50 %. Nach der 13-wöchigen Vorlesungsperiode starten die Klausuren nicht unmittelbar, sondern sind über gut drei Wochen verteilt und somit deutlich entzerrt.

Die andere Hälfte der Bewertung wird während der 13-wöchigen Vorlesungsperiode erbracht. Meistens sind es drei kleine Prüfungsleistungen pro Fach, je nach Kurs aber auch mal weniger oder mehr. Die Prüfungsleistungen sind unterschiedlich. Manchmal sind es Präsentationen, wissenschaftliche Paper, Aufgabenblätter, u.v.m. Durch diese kleinen Prüfungsleistungen deckt man schon einen guten Anteil seiner Note ab, weshalb es nach meinem Gefühl einfacher als an der DHBW ist, Klausuren zu bestehen bzw. gut zu bestehen.

## **4.2 Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen**

### **4.2.1 Knowledge-based Entrepreneurship (38101)**

Die Essenz des Kurses war es, innerhalb der 13-wöchigen Vorlesungsperiode eine Idee für ein Startup zu generieren und diese bis zu einem Pitch zu validieren und zu entwickeln. Bevor der Kurs gestartet ist, wurde man gebeten eine Umfrage mit persönlichen Interessen und Zielen für den Kurs auszufüllen. Auf Grundlage dessen wird man in 4-6 Personen starke Gruppen eingeteilt. Mit der Kickoff Veranstaltung und dem ersten Zusammenkommen der Gruppen wurde der Startschuss gesetzt. Klassische Vorlesungen gab es in diesem Kurs nicht. Zu den Veranstaltungen hat man sich mit den Gruppen getroffen und gemeinsam an dem Projekt gearbeitet. Wöchentlich hatte man während dieser Zeit dann Abstimmungen mit den Dozenten, um ganz konkret an den eigenen Ideen und Fortschritten zu feilen und wichtige Tipps zu bekommen.

Das Vorlesungsmaterial wurde in Blöcken in dem Tool DTU Learn bereitgestellt, immer genau auf die aktuellen Projektphasen abgestimmt. Die Inhalte wurden eigenverantwortlich durchgearbeitet und dienten als Gerüst für die Entwicklung des eigenen StartUps. Neben dem wöchentlichen Standard-Block hat man sich meistens mit den Gruppen nochmal zu einer zweiten Session getroffen. Die Prüfungsleistungen setzten sich aus einer Gruppenpräsentationen, individuellen Beurteilungen anderer Gruppen und einem finalen Pitch-Video zusammen. Der Arbeitsaufwand ist ganz davon abhängig welche Ambitionen die Gruppe und du haben.

Mir hat der Kurs von den Inhalten und dem Konzept sehr gut gefallen und es hat viel Spaß gemacht, seine eigene Idee wachsen zu sehen. Das Einzige was mir nicht so gut gefallen hat war die Gruppenzusammenlegung. Ich wurde einer Gruppe zugeordnet, die wenig Ambitionen hatte und den Kurs gewählt haben, weil es in deren Studiengang vorgesehen ist. Wenn man das allerdings konkreter in der Umfrage adressiert, könnte ich mir vorstellen, dass man mehr Glück mit der Gruppe hat.

### **4.2.2 Product life and environmental issues (41051)**

Der Kurs war einer der am besten vorbereiteten und organisierten Kurse und es gab viele interessante Gastvorlesungen von Fachleuten aus dänischen Unternehmen. In dem Kurs ging es vor allem um Tools, wie man nachhaltige Produkte entwickelt und welche Hürden und Zielkonflikte es dabei gibt. Der Kurs und die Inhalte haben mir sehr gut gefallen und ich konnte ein gutes Verständnis dafür bekommen, wie man Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus betrachtet und auch darüber hinaus. Unterstützt wurden die theoretischen



Grundlagen durch praktische Anwendungen, die in jeder Stunde in Gruppen bearbeitet wurden. Unsere Gruppe hatte beispielsweise ein altes Keyboard, das wir bis auf die letzte Schraube auf Verbesserungspotential hinsichtlich der Nachhaltigkeit untersucht haben.

Die Gesamtnote hat sich aus einem wissenschaftlichen Paper, einem kurzen Multiple-Choice Testat und einer Klausur zusammengesetzt. Insgesamt waren alle drei Komponenten gut machbar. Das wissenschaftliche Paper war allerdings recht Zeitintensiv.

Insgesamt kann ich den Kurs unbedingt weiterempfehlen. Man hat rundum gemerkt, dass die beiden Profs. für das Thema brennen und Spaß daran haben, die Inhalte zu vermitteln. Zusätzlich haben zwei Masteranten und Doktoranten den Kurs begleitet und während der vielen Gruppenaufgaben unterstützt.

#### **4.2.3 Basic fluid mechanics (41312)**

Leider wurden die Vorlesungen während des Herbstsemesters ausschließlich auf Dänisch angeboten. Dennoch war es möglich diesen Kurs trotzdem zu belegen, da die reinen Vorlesungsabschnitte nur etwa ein bis anderthalb Stunden gingen und der Rest der Vorlesungseinheit Aufgaben bearbeitet und durch den Prof und zwei Doktoranten begleitet wurden. Den nicht dänisch sprachigen Studierenden wurden auf Englisch aufgezeichnete Vorlesungen, mit fast identischen Folien, zur Verfügung gestellt.

Ich habe es nicht annähernd als Nachteil empfunden, nicht in den Vorlesungen teilzunehmen, da ich durch die bereitgestellten Aufzeichnungen den gleichen Stand wie die dänischen Studierenden hatte und in den Aufgabenphasen alle Fragen und Unklarheiten auf Englisch abklären konnte.

Die Benotung setzte sich aus drei Hand-Ins und einer Multiple-Choice Prüfung zusammen. Die Hand-Ins waren über das Semester verteilt und man hatte immer eine Woche zur Bearbeitung des Aufgabenblattes zur Verfügung. Darüber hinaus wurde auch die Bewertung von drei anderen Hand-ins pro Abgabe bewertet. Generell fand ich die Hand-ins sehr herausfordernd und zeitintensiv. In Absprache mit anderen studierenden ist es aber immer gelungen die Lösungen zu finden.

Die Multiple-Choice Prüfung bestand vorwiegend aus Rechenaufgaben und zum Teil auch aus Wissensfragen. Da es in jeder der Vorlesungseinheiten immer ein kurzes unbewertetes Multiple-Choice Quiz über die Vorlesungsinhalte gab, hatte man bereits ein sehr gutes Gefühl dafür, was einem in der Prüfung erwartet und konnte sich dementsprechend gezielt vorbereiten.

#### **4.2.4 Electrochemical energy storage and Power2X (47211)**

In dem Kurs ist es das Ziel, das Energiesystem in einem Land ganzheitlich nachhaltig zu gestalten. Dazu werden die Grundlagentheorien in den Bereichen Batterien, Brennstoff- und Elektrolysezellen und Power2X in einem Dreischritt vermittelt. Zu jedem dieser drei Bereiche wird eine Gruppenpräsentation erarbeitet und vorgestellt, welche ein Teil der gesamten Benotung ausmachen. Die Fäden laufen dann am Ende in einem finalen Gruppenprojekt zusammen, in dem jede Gruppe einen Entwurf zur Transformation des Energiesystems eines Landes macht. Den letzten Anteil der Gesamtnote wird durch eine Multiple-Choice Prüfung gebildet, die zum großen Teil aus Berechnungen, aber auch aus Wissensfragen, zusammengestellt ist.

Mich persönlich hat der Kurs sehr interessiert und abgeholt. Ich fand es sehr spannend ein Gefühl dafür zu bekommen welcher Mamut Aufgabe wir da bevorstehen und dass man die Themen rund um das Energiesystem immer ganzheitlich betrachten muss. Aus meiner Sicht ein absolut lohnender Kurs, für den man nicht unbedingt Vorkenntnisse aus der Chemie benötigt.

#### **4.2.5 Product Development – The stages and processes of product development (62008)**

Product Development ist der einzige meiner Kurse, den ich nicht weiterempfehlen würde. In dem Kurs wurden die einzelnen Prozesse der Produktentwicklung behandelt und in einer Gruppenarbeit ein Prototyp entwickelt und gefertigt. Die Vorlesungen waren sehr trocken und die Inhalte sehr abstrakt und theoretisch. Als dualer Student habe ich die Erfahrung gemacht, dass die dort vermittelte Theorie nur sehr bedingt etwas mit der bereits in den Praxisphasen kennengelernten Alltag zu tun hat.

Die Entwicklung des Prototyps von der Idee bis zum Produkt, welches man am Ende in der Hand halten konnte, war grundsätzlich gar nicht schlecht und hat auch am meisten Spaß an diesem Kurs gemacht. Die dazugehörige Projektdokumentation hat zusammen mit dem Prototypen 50 % der Gesamtnote ausgemacht.

Die Klausur am Ende des Semesters war eine Mischung aus Multiple-Choice und schriftlich zu beantwortenden Fragen und bildete die weiteren 50 %. Wer den Anspruch hat, etwas zu lernen und nicht nur eine gute Note abstauben möchte, empfehle ich diesen Kurs nicht.

#### **4.2.6 Economics for engineers (62198)**

Genau wie der Kurs Product Development fand dieser Kurs am Campus in Ballerup statt. In diesem Kurs waren die Vorlesungsblöcke sehr kurz und kompakt gehalten und viel Zeit in Übungen und deren Besprechungen investiert. Der Dozent des Kurses war nach meinem

Empfinden, in seiner Art der Vermittlung und Förderung der Studierenden, einer der Besten, die ich in Dänemark hatte.

Alle Inhalte der Vorlesungen dienten als Grundlage für ein großes Gruppenprojekt, welches während der Vorlesungsperiode begonnen wurde und als Grundlage für die Zwischenpräsentation und der finalen mündlichen Gruppen-Prüfung diente. Der Inhalt des Projektes war die Bewertung einer beliebigen Investition eines frei wählbaren Unternehmens.

### **4.3 Betreuung an der Hochschule**

Die Betreuung an der DTU habe ich als sehr gut empfunden. Bereits nach der Bestätigung zum Auslandssemester bekommt man einen Ansprechpartner, auf den man immer zukommen kann, falls man mal nicht genau weiß, an wen man sich wenden soll.

Darüber hinaus gibt es für international Studierende das International Office, das einem auch immer hilfsbereit zur Seite steht und gegebenenfalls an die richtigen Ansprechpartner weitervermittelt. Außerdem gibt es noch das „Study Guidance Office“ und das „Study Administration Office“. Alle haben ihre Büros gebündelt in dem Hauptgebäude und sind zudem zu bestimmten Sprechzeiten auch telefonisch erreichbar und per E-Mail sowieso. Bei welchen Anliegen man sich an welches Büro wenden kann, wird alles in der Einführungswoche ausführlich erklärt.

Neben der allgemeinen Betreuung sind die fachlichen Ansprechpartner die jeweiligen Profs. oder die Masteranten/ Doktoranten, welche die Kurse mitbegleiten. Grundsätzlich habe ich in Dänemark die Erfahrung gemacht, dass alle Profs extremes Interesse daran haben die Studierenden individuell zu unterstützen und voranzubringen. Bei individuellen Fragen wird sich sehr viel Zeit genommen und Mühe gegeben, um alle Unklarheiten restlos zu klären. Außerdem ist mir aufgefallen, dass die Beantwortungszeit bei individuellen Fragen per E-Mail sehr kurz ist und man mit wenigen Ausnahmen immer mit einer schnellen Antwort rechnen konnte.

## 5 Studienort

Die DTU hat zwei Standorte. Die Hauptcampus ist in Lyngby und der zweite Campus im 14 km entfernten Ballerup. Die meisten Kurse finden in Lyngby statt.

Der Campus in Lyngby ist extrem weitläufig, einmal drumherum sind in etwa 5 km. Er ist aufgebaut wie ein Koordinatensystem und in Mitte des Campus ist das Hauptgebäude. Alle weiteren Gebäude sind durchnummeriert und haben entsprechend ihres Quadranten die Kennziffer 1-4. Wenn man das Gelände einmal betreten hat, fällt es einem dann ziemlich einfach sich zu orientieren. An den Rändern des Campus sind Wohnheime verteilt und aufgrund der Größe macht es Sinn, sich auf dem Campus mit dem Fahrrad zu bewegen. Es kann durchaus vorkommen, dass die Gebäude aufeinanderfolgender Vorlesungen weit entfernt sind. Mit dem Fahrrad ist man so viel stressfreier unterwegs, vor allem auch, wenn man zu der Bushaltestelle muss, um nach Ballerup zu pendeln.

In Ballerup gibt es nur ein großes Gebäude, dass aufgrund seiner architektonischen Bauweise zunächst verwirrend sein kann. Wenn man das System einmal verstanden hat, findet man sich aber auch dort gut zurecht.

Damit man sich vor allem zum Beginn des Semesters, wenn alles ganz neu ist, gut zurechtfindet und nicht direkt zu spät zu den Vorlesungen kommt, empfehle ich die App „MazeMap“, die es meines Wissens für iOS und Android gibt. In der App findet man jedes Gebäude und jeden Raum mit der entsprechenden Nummer auf den jeweiligen Campus in einer Karte, ähnlich wie Google Maps.

### 5.1 Öffentliche Verkehrsmittel

Das öffentliche Netz rund um Kopenhagen ist sehr gut ausgebaut. Vom Campus in Lyngby aus fahren die Busse je nach Verbindung im 10 oder 20 Minuten Takt. Den Ortskern Lyngby erreicht man innerhalb von weniger als 10 Minuten mit dem Bus, die Strecke in den Stadtkern von Kopenhagen dauert in etwa 25 Minuten. Außerdem gibt es eine Buslinie zwischen dem Campus in Lyngby und in Ballerup. Hier dauert die Fahrt ca. 30 Minuten. Falls die Vormittags- und Nachmittagsvorlesung nicht am gleichen Campus ist, muss man gut Planen, welchen Bus man nimmt, damit man es in der einstündigen Mittagspause rechtzeitig schafft.

Zum Nachschauen der Verbindungen habe ich die App „Rejseplanen“ (iOS) genutzt, die es meines Wissens für iOS und Android gibt. Für das Ticketsystem gibt es meinem Empfinden nach in Dänemark eine sehr elegante Lösung. Die sogenannte „Rejsekord“ ist eine Prepaid-Karte, die man zum Bezahlen der Fahrten nutzt. Die Karte kann man einmalig an grauen

Automaten am Hauptbahnhof in Kopenhagen bekommen. An allen S-Bahnhöfen, der Metro und in den Bussen gibt es Scanner zum Ein- und Auschecken der Fahrten. Es wird automatisch ein Betrag von der Karte abgebucht, der den befahrenen Zonen entspricht. Falls man bspw. zunächst mit dem Bus und danach mit der S-Bahn fährt, muss man bei jeder Fahrt einchecken, aber nur bei der letzten Fahrt auschecken.

Als Mindestwert sind immer 70 DDK auf der Karte gebucht, da das die Kosten der weitesten Strecke sind. Falls man vergisst, auszuchecken werden 70 DDK abgebucht. Darüber hinaus kann man die Karte mit einem beliebigen Betrag aufladen. Ich empfehle nicht zu sparsam zu sein, da das Aufladen nur an den größeren Knoten-Bahnhöfen wie Lyngby-Station oder dem Hauptbahnhof möglich sind. Man sollte also immer den Restbetrag im Blick behalten, der einem beim Auschecken angezeigt wird. Unter 70 DDK Restbetrag ist es nicht möglich einzuchecken.

Für den Notfall habe ich die App „DOT Tickets“ genutzt. Hier kann man auch Handytickets buchen, falls man kein Bargeld für den Bus hast oder S-Bahn fährt. Tatsächlich musste ich einige Male davon Gebrauch machen, als mein Restbetrag auf der Karte zu niedrig war und ich nicht rechtzeitig an einer Aufladestation vorbeikam. Grundsätzlich empfehle ich allerdings die Rejsekord zu nutzen, da die Ticketpreise dort 50% geringer sind.

Neben den öffentlichen Verkehrsmitteln kann ich das Fahrradfahren absolut empfehlen, da die gesamte Verkehrsinfrastruktur auf das Fahrradfahren ausgelegt ist. In der Fahrradstadt Kopenhagen ist es fast ein Muss und ich kannte niemanden der kein Fahrrad hatte. Ich hatte vorwiegend am Campus in Lyngby Vorlesung und dieser ist sehr groß, sodass ich jeden Tag mit dem Fahrrad zu den Vorlesungen gefahren bin, obwohl ich auf dem Campus gewohnt habe.

Es gibt zwei Optionen ein Fahrrad zu bekommen. Einerseits kann man sich über Facebook Marketplace o.ä. ein Gebrauchtrad besorgen. Die meiner Meinung nach bessere und vielleicht sogar günstigere Alternative ist das Mieten eines Fahrrads über Swapfiets. Hier kann man für ca. 25 €/ Monat ein Fahrrad leihen, das top in Schuss ist. Hier empfehle ich die Variante mit sieben Gängen und einem Korb. Das Fahrrad kann man online bestellen und in einer der zwei Filialen in Kopenhagen abholen. Die Empfehlung ist, schon vor dem Auslandsaufenthalt ein Fahrrad und Abholtermin zu buchen. Zum Semesterstart ist die Auslastung extrem hoch, sodass dich die Wartezeiten mehrere Wochen warten lassen kann.

Um zwischen den beiden Unistandorten zu pendeln, haben sich auch manchmal Fahrgemeinschaften gebildet und zusammen ein Auto von „Green Mobility“ oder „ShareNow“ gemietet. Wenn das Auto voll besetzt ist, kann man gegenüber dem Bus sparen. Die Fahrzeuge sind an beiden Standorten zahlreich verfügbar.

## 5.2 Sicherheit

In Dänemark gibt's keine Sicherheitsbedenken.

## 5.3 Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

In Kopenhagen gibt es einiges zu sehen. Im Folgenden möchte ich von meinen Top 3 Ausflugszielen berichten.

Ein aus meiner Sicht absolutes Muss, wenn man in Kopenhagen ist, ist der Besuch von Nyhavn, dem zentralen Hafen/ Kanal in Kopenhagen, der vor allem durch die angrenzenden Häuser ein sehr schönes Bild ergibt. Das i-Tüpfelchen des Besuches bekommt man durch den anschließenden Besuch der Food-Meile – sicher nicht die offizielle Bezeichnung, aber eine andere ist mir nicht bekannt. Dabei handelt es sich um einen Platz am Ende von Nyhavn mit vielen Sitzgelegenheiten und einer großen Auswahl an Food-Container, die für jeden Geschmack etwas bieten.

Ein weiteres typisches Ziel in Kopenhagen ist die Freistadt Christiania, ein alternatives Wohnviertel in Kopenhagen. Christiania ist ein autonomes Viertel, welches von den dänischen Behörden akzeptiert wird. Mit dem Tritt über die Grenze nach Christiania verlässt man ein Gebiet mit uns vertrauten Rechten und Regeln und taucht in eine völlig andere Welt und Lebensart ein. Man bekommt einen spannenden Einblick in eine Welt, die man so noch nicht kannte. Das machen von Fotos auf dem Gebiet ist von den Bewohnern nicht gestattet. Trotzdem habe Christiania als eine friedliche Welt kennengelernt.

Darüber hinaus fand ich es sehr lohnend mit der Bahn nach Malmö zu fahren und einen kleinen Einblick in Schweden zu bekommen. Die Fahrt dauert nicht lange und kann mit der „Rejsekord“, wie sonst auch, bezahlt werden.

Während des Semesters und der vorlesungsfreien Woche im November gibt es ein breites Angebot an Ausflügen z. B. nach Lettland. Ich habe nicht an diesen Reisen teilgenommen da diese im Konflikt mit meinen Vorlesungen und Projektarbeiten standen. Von meinen Kommilitonen in Dänemark habe ich aber nur Gutes über diese Reisen gehört. Es sind sehr begehrte Trips mit begrenzten Plätzen, die sich wohl sehr lohnen.

## 5.4 Internetzugang und Telefonieren

In allen Gebäuden auf dem Campus und in dem Studierendenwohnheim hat man eine sehr gute W-Lan Verbindung. Den Zugang erhält man, genau wie an der DHBW über eduroam, mit den Zugangsdaten, die man an der DTU hat. Außerhalb dessen kann man ganz normal mit dem Vertrag aus Deutschland das Mobilfunknetz nutzen. Du solltest dich zuvor nochmal

Versichern, ob dein Vertrag EU-weit gilt, meines Wissens ist das allerdings allgemeingültig. Für das Telefonieren in ein anderes EU-Land wurde bei mir eine geringe Gebühr berechnet. In Zeiten von WhatsApp-Telefonie ist das allerdings auch kein nennenswertes Thema mehr. Zusammenfassen kann man dieses Kapitel mit der kurzen Aussage, dass du dich nicht um ein extra Vertrag in Dänemark kümmern musst.

## 6 Finanzieller Aufwand

Grundsätzlich kann man sagen, dass ein Auslandssemester immer mit einem zusätzlichen finanziellen Aufwand verbunden ist. Das Ausmaß ist allerdings sehr davon abhängig, in welchem Land das Auslandssemester stattfindet und was du alles „erleben“ möchtest. Beispielsweise in der USA zahlt man in der Regel sehr hohe Studiengebühren im oberen vierstelligen Bereich. Deswegen gibt es zur finanziellen Entlastung je nach Destination verschiedene Programme oder Stipendien, für die man sich bewerben kann. Für Ziele in der EU gibt es das Erasmus+ Programm.

Das Erasmus+ Programm ist mit dem Auslandssemester an der DTU verknüpft. Mit der Zusage zum Auslandssemester erhält man direkt den ERASMUS-Studienplatz. Das Studium im Ausland wird dann mit 450 € pro Monat unterstützt. Das Geld wird in zwei Raten, einmal zu Beginn und einmal nach dem Auslandssemester, ausgezahlt. Hierzu sind verschiedene Unterlagen erforderlich. Diese bekommt man rechtzeitig von dem Auslandsamt der DHBW zugeschickt.

### 6.1 Reisekosten

Die Reisekosten nach Dänemark halten sich gut in Grenzen und werden auch durch das Erasmus+ Programm gefördert. Im Rahmen dessen verpflichtet man sich nämlich in einer ehrenwörtlichen Erklärung zum „grünen Reisen“ (Zug, Bus oder Carsharing). Man erhält eine einmalige Auszahlung in Höhe von einmalig 50 € in der zweiten Rate des Erasmus-Stipendiums. Weiterhin kann man zusätzliche Reisetage beantragen (max. 4). Das war beispielsweise bei meiner Hinreise der Fall. Hier bin ich über Nacht angereist, um am nächsten Morgen zu den eingeschränkten Öffnungszeiten des Büros der Studierendenwohnheime, meinen Schlüssel abzuholen.

Ich selbst bin mit dem Zug aus Bielefeld an- und abgereist. Mein Zugticket habe ich jeweils als Flex-Ticket gebucht, sobald ich die Daten kannte. Das Flex-Ticket ist zwar teurer, aber durch das frühzeitige Buchen hatte ich eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die genaue Reisezeit. Deshalb wollte ich mir etwas Flexibilität vorbehalten. Die Tickets für die Hin- und Rückreise haben beide jeweils ungefähr 100 € gekostet. An der Stelle möchte ich aber darauf hinweisen, dass die Preise von dem Zeitpunkt der Buchung und der Reisedistanz abhängen.

### 6.2 Lebensunterhaltungskosten

Generell sind Lebensunterhaltungskosten in Dänemark höher als in Deutschland, aber wie bei so vielen Sachen ganz vom eigenen Lebensstil abhängig.



## Wohnen

Im Folgenden sind die Kosten für das Studierendenwohnheim, in dem ich während meines Auslandsaufenthaltes gewohnt habe, aufgelistet. Die Monatsmieten sind abhängig von dem Studierendenwohnheim und detailliert auf der Website von BDTU aufgeführt ([https://bdtu.dk/accommodations/property-overview/?key=60\\_1](https://bdtu.dk/accommodations/property-overview/?key=60_1)). Ein wichtiger Hinweis an dieser Stelle ist, dass die auf der Website angegebenen Monatsmieten die Kaltmieten sind. Die Höhe der Nebenkosten erfährt man erst durch einen weiteren Klick auf „More info“ – Etwas das mir erst beim Überweisen der ersten Monatsmiete aufgefallen ist. Die Mietdauer ist nicht flexibel sondern fest vorgegeben. Für das Herbstsemester geht die Periode von August bis Mitte Januar. Die Miete muss für die gesamte Zeit gezahlt werden, auch wenn du die Wohnung erst später beziehst und früher verlässt.

Kaution:	16.305,00	DDK	(~ 2189,15 €)
Monatsmiete inkl. Nebenkosten:	6.235,00	DDK	(~ 837,13 €)
Gesamtmonatsmiete (5,5x):	34.292,50	DDK	(~ 4604,20 €)

Über Kosten für privat vermietete Unterkünfte kann ich keine Aussagen machen. Nach dem was ich gehört haben, sind die Kosten ähnlich. Ich empfehle trotz der relativ hohen Kosten für die Unterkunft, sich für ein Studierendenwohnheim zu bewerben. Neben der örtlichen Nähe der meisten Wohnheime zu dem Campus, ist der soziale Kontakt zu den anderen Studierenden ein wertvoller Vorteil gegenüber privat vermieteten Wohnungen.

## Verpflegung

Für meinen wöchentlichen Einkauf habe ich in etwa 60 € ausgegeben. Unter der Woche habe ich mittags in einer der Kantinen gegessen. Das Essen wird dort nach Gewicht bezahlt und hat pro Mahlzeit für mich etwa 8-10 € pro Mahlzeit inkl. Studierendenrabatt gekostet. Dazu muss ich allerdings erwähnen, dass ich verhältnismäßig viel esse und viele meiner Kommilitonen auch schon für 5-6 € satt geworden sind. Insgesamt habe ich also in etwa 400 bis 450 € pro Monat für die die Verpflegung ausgegeben.

Als kleine Randnotiz möchte ich darauf hinweisen, dass der der Alkohol in Dänemark deutlich teurer als in Deutschland.

## 6.3 Sonstiges

Ein weiterer fester Bestandteil in meinen Regelmäßigen Kosten waren die Busfahrten zu dem anderen Campus in Ballerup. Da ich zwei Kurse an zwei verschiedenen Tagen an dem

anderen Standort hatte, sind vier Busfahrten à umgerechnet ca. 2,50 € angefallen. Pro Monat sind dafür also nochmal zusätzlich ca. 40€ angefallen. Die Busfahrt nach Kopenhagen hat pro Weg übrigens umgerechnet ca. 5 € gekostet.

## 7 Gesamtbewertung des Aufenthalts

Ich habe das Auslandssemester als eine absolute Bereicherung wahrgenommen, für die es sich auf jeden Fall gelohnt hat, den zusätzlichen organisatorischen Aufwand auf sich zu nehmen. Das Auslandssemester hat mein DHBW Studium definitiv aufgewertet und ich konnte viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die nicht nur der persönlichen Weiterentwicklung beigetragen haben, sondern mich auch fachlich und sprachlich vorangebracht haben.

Am spannendsten war es für mich, eine andere Art der Lehre kennenzulernen. Das Bildungssystem unterscheidet sich an der DTU Signifikat von dem der DHBW. Durch die Verschiedenheit konnte man sehr gut die Stärken und Schwächen beider Systeme erkennen und vergleichen. Es fällt mir schwer trocken zu sagen, dass ein System eindeutig besser ist als das andere, denn das hängt sicher auch vom eigenen Persönlichkeitstyp ab. Was man aber definitiv sagen kann, ist, dass es an der DHBW einen signifikanten Rückstand in Sachen Digitalisierung gibt. Die DTU ist dort extrem gut aufgestellt und sicher ein paar Jahre gegenüber der DHBW voraus. Hier können wir sicher noch sehr viel lernen und es war interessant zu sehen, welche Möglichkeiten es da gibt.

Neben dem eigentlichen Studium war es einfach super, so viele fremde Menschen aus der ganzen Welt, mit ganz unterschiedlichen Kulturen, kennenzulernen. Die Gemeinschaft in Dänemark war sehr gut und besonders ist mir die Offenheit und das Interesse der internationalen Studierenden gegenüber anderen Menschen und Kulturen im Kopf geblieben.

Ich empfinde es als sehr bereichernd, dass die DTU so anders ist als die DHBW. Genau die Unterschiede machen ein Auslandssemester extrem wertvoll.

Zum Abschluss dieses Erfahrungsberichts möchte ich dir gerne Anbieten, kontakt zu mir aufzunehmen, falls du dich auch für ein Auslandssemester an der DTU interessierst und noch individuelle Fragen hast, die ich mit dem Erfahrungsbericht nicht abdecken konnte.